

## **Gottesdienst Karfreitag, 10.4.2020 – nach der Ordnung ELKG S. 258**

### **Eingangslied: O Mensch, beweine deine Sünde groß (EKG 54)**

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, darum Christus seines Vaters Schoß  
äußert und kam auf Erden; von einer Jungfrau rein und zart  
für uns er hier geboren ward, er wollte der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab und tat dabei alle Krankheit ab,  
bis sich die Zeit herdrange, dass er für uns geopfert würd,  
trug unsrer Sünden schwere Bürd wohl an dem Kreuze lange.
2. So lasst uns nun ihm dankbar sein, dass er für uns litt solche Pein,  
nach seinem Willen leben. Auch lasst uns sein der Sünde feind,  
weil uns Gottes Wort so helle scheint, Tag, Nacht danach tun streben,  
die Lieb erzeigen jedermann, die Christus hat an uns getan  
mit seinem Leiden, Sterben. O Menschenkind, betrachte das recht,  
wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, tu dich davor bewahren!

E: Kyrie eleison – A: Christe eleison – Kyrie eleison

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte  
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.  
Wasche mich rein von meiner Missetat  
und reinige mich von meiner Sünde.  
An dir allein habe ich gesündigt  
und übel vor dir getan.  
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz  
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.  
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht  
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.  
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
erbarm dich unser.  
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
erbarm dich unser.  
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,  
verleih uns Frieden.

### **Eingangsgebet<sup>1</sup>:**

Herr, heiliger Gott, allmächtiger Vater.  
Aus der Ewigkeit ist dein Sohn zu uns in die Tiefe der Zeit gekommen.  
Er hat das Leben mit uns geteilt. Er hat auch das Sterben wie wir erlitten.  
Durch Juden und Heiden wurde er hingerichtet.  
Die Schuld der ganzen Menschheit hat er getragen.  
Lass uns in dieser Stunde voller Andacht sein Leiden betrachten.  
Lass uns voller Demut unsere Schuld bedenken.

---

1 Die Gebete sind entnommen aus: Manfred Josuttis, Erleuchte uns mit deinem Licht, Gütersloh 2009

Lass uns durch deine Geistesgegenwart gewahr werden, dass in der Tiefe dieser Elendsgestalt am Kreuz dein Sohn auf dem Weg in die ewige Herrlichkeit ist.

Allmächtiger Gott, erbarme dich unser durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

### **Epistel: 2. Korinther 5, (14-18)19-21**

14 Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.

15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.

16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.

17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

18 Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.

19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

### **Lied: O Haupt voll Blut und Wunden (ELKG 63)**

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,  
o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfiet: begrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut  
das große Weltgewichte: wie bist du so bespeit,  
wie bist du so erbleichet! Wer hat dein Augenlicht,  
dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht'?

4. Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last;  
ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast.  
Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat.  
Gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.

### **Evangelium: Johannes 19,16-30**

16 Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.  
Sie nahmen ihn aber,

17 und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück.  
24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): "Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen." Das taten die Soldaten.  
25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.  
26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn!  
27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.  
28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet.  
29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.  
30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

### **Lied: Das Kreuz ist aufgerichtet (ELKG 426)**

1. Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet.  
Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe,  
gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.
2. Er wollte, dass die Erde zum Stern des Kreuzes werde,  
und der am Kreuz verblich, der sollte wiederbringen,  
die sonst verlorengingen, dafür gab er zum Opfer sich.
3. Er schonte den Verräter, ließ sich als Missetäter  
verdammten vor Gericht, schwieg still zu allem Hohne,  
nahm an die Dornenkrone, die Schläge in sein Angesicht.
4. So hat es Gott gefallen, so gibt er sich uns allen.  
Das Ja erscheint im Nein, der Sieg im Unterliegen,  
der Segen im Versiegen, die Liebe will verborgen sein.
5. Wir sind nicht mehr die Knechte der alten Todesmächte  
und ihrer Tyrannei. Der Sohn, der es erduldet,  
hat uns am Kreuz entschuldet. Auch wir sind Söhne und sind frei.

### **Predigt: 2.Korinther 5,(11.14-18)19-28 (Epistel in etwas anderer Abgrenzung)**

11 Wir suchen Menschen zu gewinnen.  
14 Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.  
15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.  
16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.  
17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.  
18 Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.  
19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.  
20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Wir beten: Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde!

„24 Stunden. Der Tag, der die Welt veränderte.“ Wie in Zeitlupe zeichnet dieses Buch die letzten 24 Stunden im Erdenleben des Jesus von Nazareth nach, vom Sederabend über die Gefangennahme und die Verhöre bis zu seinem Tod am Kreuz.

Warum musste Jesus sterben? Warum musste er so sterben? Welcher Sinn, welcher Plan Gottes liegt hinter den einzelnen Ereignissen, - oder gibt es gar keinen göttlichen Plan, und das alles ist nur ein schreckliches Scheitern, das tragische und irgendwie auch sinnlose Ende eines Mannes, der sich für den Messias gehalten hat?

Es ist auch die Frage, der der Apostel Paulus hier nachgeht. Und der seine Deutung unter eine große Überschrift stellt: Die Liebe Christi. - alles, was über den Tod Jesu zu sagen ist, steht unter dieser Überschrift: die Liebe Christi. Wir suchen Menschen zu gewinnen, Menschen zu retten, - denn die Liebe Christi, wie sie am Kreuz in ganz einzigartiger Weise sichtbar geworden ist, drängt uns. Sie bewegt uns, sie treibt uns an, sie lässt uns keine Ruhe. Alles, was wir tun, ist darauf ausgerichtet, die Menschen mit der Liebe Christi zusammen zu bringen.

Paulus steigt ein mit einer ganz seltsamen Aussage: „Wir haben erkannt, dass einer für alle gestorben ist - und so alle gestorben sind.“

Merkwürdig, - wir leben doch noch. Aber Paulus meint auch nicht den physischen Tod. Er meint die tiefe Finsternis, die zur sechsten Stunde über das ganze Land kam und drei Stunden anhielt, - bis zu dem Schrei Jesu: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen. - Gott „hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht“ - er hat ihn, seinen Sohn, in die Gottesfinsternis und Gottesferne hineingestürzt, die *unsere* Gottesfinsternis und Gottesferne ist. Und als solche Menschen in der Gottesferne sind wir mit Christus gestorben: „Darum ist er für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.“

Das ist für alle Menschen geschehen, - alle Menschen sollen aus ihrer Gottesferne herausgeliebt werden durch die Liebe Christi – und nicht mehr sich selber leben, also hineinverkrümmt in sich selbst, gefangen im eigenen Egoismus, in der Sorge um sich selbst, das eigene Wohl und den eigenen Vorteil, - sondern erlöst, befreit.

Paulus kann das gar nicht anders beschreiben als mit dem Begriff der „neuen Schöpfung“: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ Der Widerspruch könnte größer kaum sein: auf der einen Seite die stammelnden, ungelenkten Worte menschlicher Predigt<sup>2</sup>, die „irdenen Gefäße“, - auf der anderen Seite der Schatz, der in diesen Gefäßen ist und der Menschen von Grund auf verwandeln kann. Aber so hat es Paulus ja buchstäblich am eigenen Leib erfahren, - als ihm der lebendige Christus in den Weg getreten ist. Und seine Sicht auf die Welt von Grund auf verwandelt hat: So „kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.“ Also: Wir schauen die Menschen nicht mehr an nach ihrer irdischen, alten Existenz, sondern sehen in ihnen das, was die Liebe Christi in ihnen sieht: eine neue Kreatur, neugeschaffene Menschen, die nicht mehr sich selber leben, sondern ausgerichtet sind auf ihn, Jesus Christus.

So versteht Paulus seinen Auftrag, mit diesem Herzenswunsch und dieser Sendung ist er unterwegs: „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“

Das geschieht genau JETZT: Das Wort von der Versöhnung wird aufgerichtet. Komm, lass dich versöhnen mit Gott. Wir dürfen zu unserer Schuld stehen, weil Gott uns unsere Sünden nicht zurechnet: Dir sind deine Sünden vergeben. Durch ihn bist du eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, und du kannst es hinter dir lassen. Siehe, Neues ist geworden. Du bist ein Teil der neuen Schöpfung. Und darum kannst du nun anders leben: Denn darum ist Christus für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde. - Geh hin in Frieden. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**Confiteor:**

E: Lasst uns Gott von Herzen unsere Sünden bekennen und um Vergebung im Namen unseres Herrn Jesu Christi bitten:

A: Ich armer, sündiger Mensch bekenne dir, allmächtiger Gott, meinem Schöpfer und Erlöser, dass ich gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken. Ich nehme aber meine Zuflucht zu deiner grundlosen Barmherzigkeit und begehre Gnade um des Herrn Jesu Christi willen. Und so bitte ich dich: Erbarm dich über uns und vergib uns alle unsere Sünden. Gib uns deinen Heiligen Geist, damit wir dein göttliches Wesen und deinen Willen erkennen, und unser Leben etwas sei zu deinem Lob und deiner Freude, auf dass wir das ewige Leben durch deine Gnade um deines Sohnes willen erlangen.  
Amen.

**Gnadenzuspruch:**

E: So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe. Darum hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt und in den Tod dahingegeben, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Lobsinget ihm, lobsinget seinem Namen! Amen.

**Predigtlied: Wir danken dir, Herr Jesu Christ (ELKG 59)**

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass du für uns gestorben bist und hast uns durch dein teures Blut gemacht vor Gott gerecht und gut,
2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, durch dein heilig fünf Wunden rot: erlös uns von dem ewgen Tod und tröst uns in der letzten Not.
3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand und reich uns dein allmächtig Hand, dass wir im Kreuz geduldig sein, uns trösten deiner schweren Pein
4. und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehn, dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

**Fürbittengebet:**

Herr, ewiger und allmächtiger Gott.  
Du bist der Grund unseres Lebens. Du bist das Ziel unserer Wege.  
Aus deiner Liebe kommen wir. Aus deiner Kraft leben wir.  
Auf dein Reich warten wir.  
Du bist Gott, im Geheimnis deines ewigen Seins,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Weil du unsere Tiefe geteilt hast und unseren Tod gestorben bist,  
bitten wir dich für alle Menschen in ihrem Elend:

für Arme, Alte, Arbeitslose, für Kranke, Verzweifelte und Sterbende,  
für Hungernde und Vertriebene, für die Opfer von Krieg, Unfall und aller Art von Gewalt:  
Herr, erbarme dich derer, die leiden.

Besonders bitten wir: steh denen bei, die am Corona-Virus erkrankt sind oder erkranken, schenke ihnen schnelle Genesung. Wir bitten für die, die in Krankenhäusern und Arztpraxen arbeiten, dass sie in ihrem Dienst nicht müde werden und bewahrt bleiben. Wir bitten für die, die sich in Sorge verzehren: Schenke ihnen Gelassenheit und ein getrostes Herz.

Weil du unsere Tiefe geteilt hast und selbst unter dem Bösen gelitten hast,  
bitten wir dich für alle Menschen in Verblendung und Besessenheit:  
beende Folter und Völkermord, halte auf: die Vergiftung von Wasser, Erde und Luft,  
reiße Menschen aus Habsucht und Machtgier, gib gute Regierung, gerechtes Gericht,  
sorge für eine menschenfreundliche Wirtschaft, für Nachrichten ohne Lüge,  
für Wissenschaft, die dem Leben dient, gib Arbeit und Brot, Frieden und Freiheit  
in allen Ländern der Erde.

Weil du unsere Tiefe geteilt und in unserer Mitte gewirkt hast,  
bitten wir dich für alle, die anderen zu helfen versuchen:  
erfülle alle Herzen mit dem Feuer deiner Liebe, erhelle alle Worte mit dem Licht deiner Wahrheit,  
stärke alle Hände mit der Kraft deines Segens.

Du, Herr, hast uns bei unserem Namen gerufen und uns mit der Kraft deines Geistes begabt.  
Begleite uns auf unserer Wanderschaft. Wir kommen aus der Tiefe deiner Liebe.  
Wir irren durch die Tiefen des Lebens. Wir werden in der Ewigkeit deines Reiches versinken. Du  
wirst sein alles in allem.

Deshalb loben und preisen wir dich, den Herrn der Welt,  
den Sinn des Lebens, das Ziel der Geschichte,  
den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist,  
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

*(Kein Vaterunser, da schon am Anfang ...)*

### **Segen:**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Schlusslied: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (ELKG 62, 4+6)**

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen,  
dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen.  
Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht,  
sollst du mein Herz bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm,  
hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

6. Das soll und will ich mir zunutz zu allen Zeiten machen;  
im Streite soll es sein mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen,  
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel; und wenn mir nichts mehr schmecken will,  
soll mich dies Manna speisen; im Durst soll's sein mein Wasserquell,  
in Einsamkeit mein Sprachgesell zu Haus und auch auf Reisen.